

Vibration der Seele – Zur Ausstellung eines „Großen Unbekannten“

(Gabriele Kala, die Kronen Zeitung, 12. September 1986)

Blau-Gelbe Galerie der NÖ Kulturabteilung, Wien I, Herrngasse 21; bis 25. September. Fasziniert von der Stärke der Bilder und beschämt vom eigenen Nicht-Kennen der Künstlerpersönlichkeit Emil Toman steht der Betrachter vor einem gemalten Lebenswerk seltener Konsequenz.

Von der Natur ausgehend, gelangte Emil Toman zu einer expressiven Abstraktion voll Spiritualität. Es ist dies ein Ansatz mit österreichischer Tradition, wie auch Hollegha und Weiler beweisen, ein und derselbe Ansatz, der doch jedem größte Freiheit und individuelle Entfaltungsmöglichkeit bietet.

In Tomans Bildern überträgt sich Rhythmus in Struktur, Licht in Farbe; Licht bedeutet hier jedoch nicht bloß Naturphänomen, sondern inneres Leuchten. Tomans "Farb-Rhythmus-Licht"-Kompositionen lassen Kandinskys Aussage "Über das Geistige in der Kunst" verspüren: "Die Farbe ist ein Mittel, einen direkten Einfluß auf die Seele auszuüben.... Der Künstler ist die Hand, die durch diese oder jene Taste die Seele in Vibration bringt."

Dem 63jährigen, in Brunn am Gebirge wohnenden Maler, der über 20 Jahre lang an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt unterrichtet, ist für dieses besondere Ausstellungserlebnis zu danken.